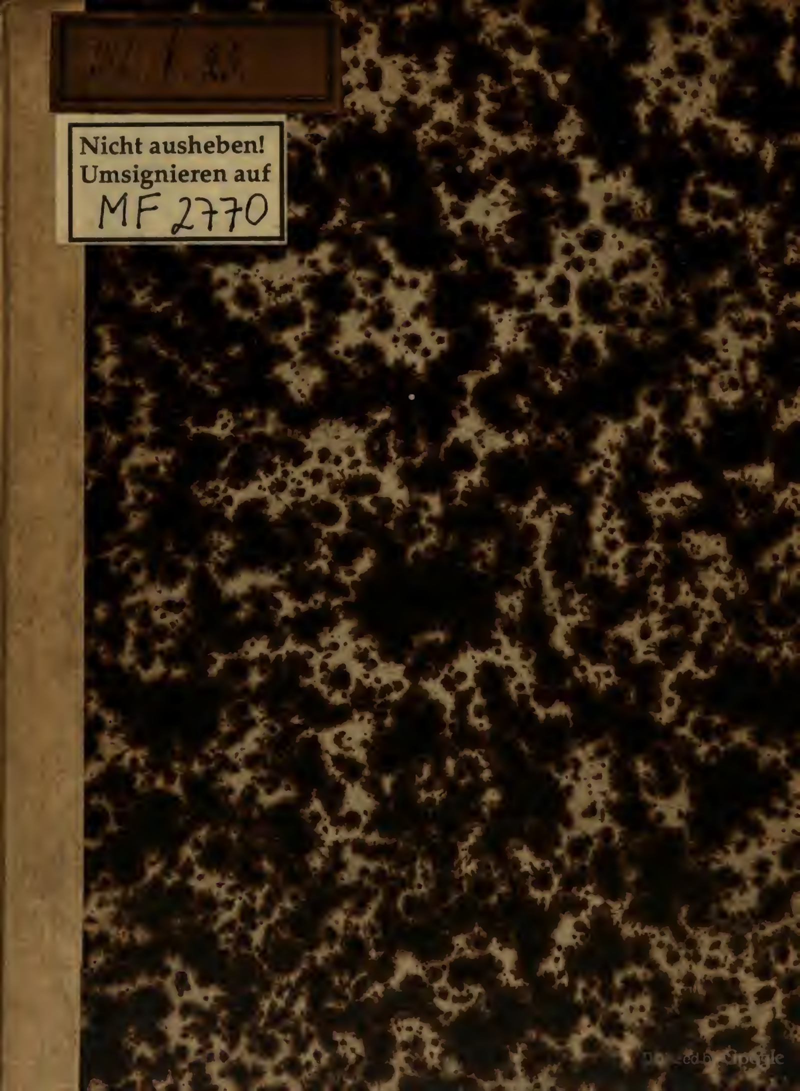
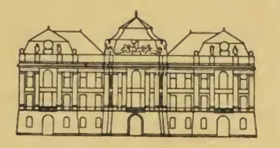
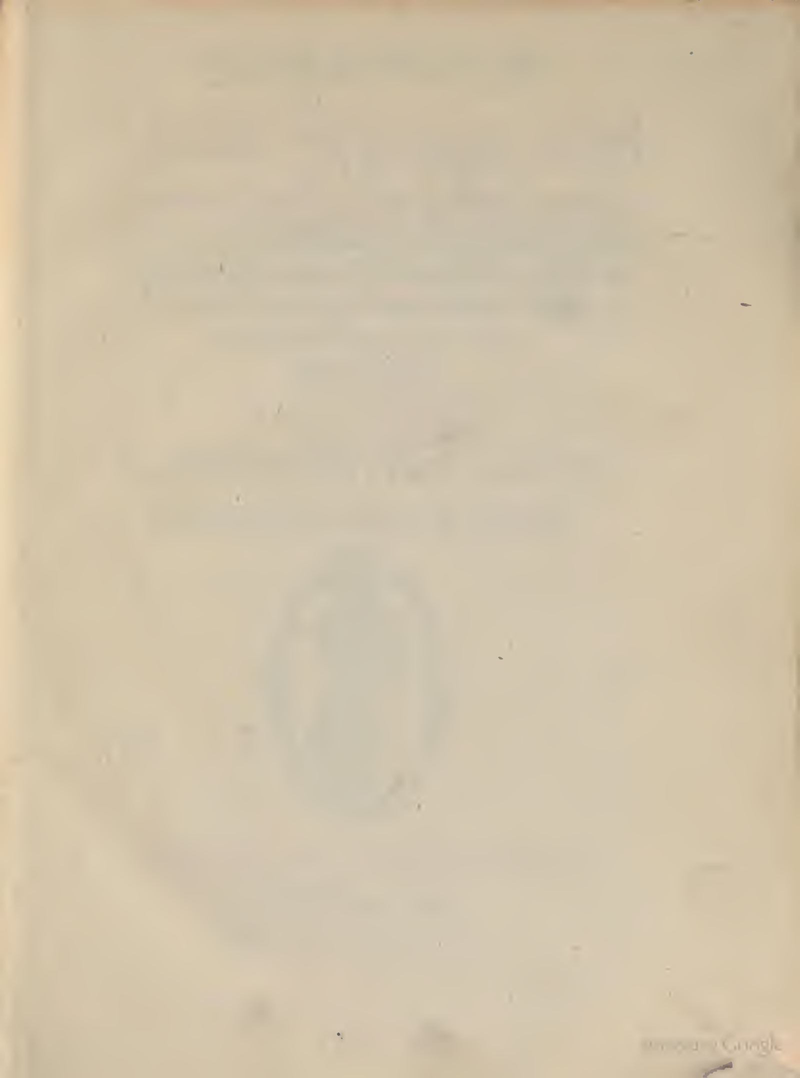

Nicht ausheben!
Umsignieren auf
MF 2770







Gewisse vnd Warhaffte Newe Zeytung auß Constantinopel vom Hieremia jetzigen Patriarchen daselbsten/ was sein vnd aller Griechischen vnd Orientalischen Kirchen Vrtheil vnd Meynung sey von allen Articuln Augspurgerischer Confession.

DEVT. XXXII.

Inimici nostri sunt Iudices.

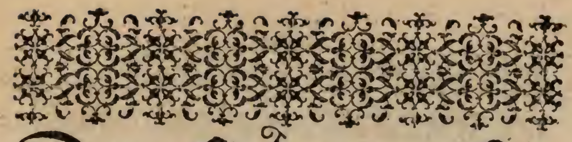
Vnsere Feind seynd selbs Richter.



Getruckt zu Ingolstatt durch Wolffgang Eder.

Anno CIↃ IↃ XXCIII.


KAISERLICHE KOENIGLICHE
WIEN
HOFBIBLIOTHEK



Dem Edlen vnd Gestrengen Herren Casparn von Eindeck/ zu Eisana auff Molnburg vnd Weissenburg/ Röm: Kay: May: Rath/ ꝛc. Seinem großgünstigen Herrn/ wünschet Georgius Scherer ein glückseliges frewdenreiches newes Jar/ durch den newgebornen König IESVM CHRISTVM, vnsern einigen Heyland.

EDler vnd Gestrenger/ Großgünstiger lieber Herr/ ꝛc. Es haben die Predicanten vnd Professores zu Tübing vor wenig Jaren eben vmb die Zeyt/ da sie an jhrer vermeinten Concordia geschmidet/ die Augspurgerische Confession in Griechischer Sprach/ gar gen Constantinopel geschickt/ vnd

A ij durch

durch einen jhres gelifftern Wortsdie-
ner / mit namē Gerlachius / dem Pa-
triarchē daselbst zu vnderschreibē vber-
antworten lassen / was nun gedachter
Patriarch / jnen für ein Antwort vnd
Abfertigung geben / haben E. Herr-
ligkeit bey disem Extract vnd Außzug
kürtzlich zuuernemen / welchen ich hie-
mit Ewer Herrligkeit zu einem newen
Jar vbersende vnnd verehre / Damit
so wol meiner jüngst gethanē Verheis-
sung / Als E. Herrligkeit vilfältigem
Begern vñ Anhalten etlicher massen
genug geschehe / Gottes Genad mit
vns allen. Wien im Kayserlichen Col-
legio der Societät Jesu. 4. Ianuarij. An-
no 1583.

E. H.

Dienstwilliger

Georgius Scherer.

Ein kurtzer Extract/ oder Außzug auß der langen Confutation vnd Widerlegschrifft der Augspurgerischen Confession / welche Hieremias jetziger Patriarch zu Constantinopel im Namen aller Griechischen vnd Orientalischen Kirchen/ stellen/ vnd ins Teutschlandt/ den Lutherischen Predicanten zuschicken lassen/ Anno 1576. den 15. May.

DEr erst Articul Augspurgerischer Confession/ Von der allerheilygsten Dreyfaltigkeit wirdt passiert / außgenommen daß der Patriarch mit einmengt der Griechen Irrthumb von der Procession deß heyligen Geists / allein vom Vatter vnd nicht zugleich auch vom Son.

Auff den andern Articul/ Von der Erbsünd/ Antwort der Patriarch/ die Tauff neme die Erbsünd hinweg/ man müsse aber die Getaufften auch mit dem heyligen Chrisam salben.

NB.

Der dritt Articul/ Von der Aposteln Symbolo, wirdt passiert.

Auff den vierdten/ fünfften vnnd sechsten Articul/ Vom Glauben/ guten Wercken vnd Rechtfertigung/ antwort der Patriarch Summariter also: Jhr bemühet euch viel/ vnd sehr zu probiern vnd zuerhalten/ daß wir allein durch den Glauben verzeyhung der Sünden/ Gerechtigkeit vnd Seligkeit erlangen/ das ist aber weit fehl/ weil geschrieben stehet: der Glaub ohne Werck ist Todt. Jacob. 2. Item: Wer auß GOTT ist/ helt Gottes Gebott/ Johan. 8. Item: Nicht ein jeglicher/ der da sagt/ HERR HERR/ wirdt eingehen in das Reich der Himmel. Matth. 7. Item: Nit die Zuhörer/ sonder die Thäter deß Gesätzes werden gerechtfertiget/ Rom. 2.

Item:

Item: Ihr seyt meine Freund / so jhr thut was ich euch befolhen hab/ Johan.15.

Item: Kombt jhr Gebenedeyten meines Vatters/ꝛc. Dann ich bin Hungerig gewesen/ vnnd jhr habt mich gespeyset / Ich bin Durstig gewesen / vnnd jhr habt mich getränckt/ꝛc. Matth.25. Item: Es sey dann daß ewer Gerechtigkeit fürtreffentlicher sey/dann der Phariseer vnnd Schrifftgelerten / werdet jhr nicht eingehen in das Reich der Himmeln / Mathei 5. Item: Es werde dann jemandts von newem geborn/kan er das Reich Gottes nicht sehen/Johan.3.

Auß disen vnd dergleichen Sprüchen/sagt der Patriarch/folget außtruckentlich/ daß der Glaub allein/nit genug sey zur Seligkeit.

So versönet vns der Glaub allein nit mit GOTT/ die Buß gehört auch darzu/ welche allein mit dem Glauben vmbgehen/ vnnd nur auff den Glauben dringen / seynd gleich denen die allzeyt am A B C lehrnen / seyndt auch gleich den Bawmeistern / die für vnnd für nur

am

am Fundament arbeiten / vnnd nichts weiter darauff bawen wöllen.

Die guten Werck seyndt notwendig zur Seligkeit / vnd ist vnmüglich ohn gute Werck selig zu werden / da wir gleich so grossen Glauben haben / daß wir dardurch die Teufel außtreiben / vnd andere Zeichen thun können / leben aber nicht wol dabey / werden wir an jenem Tag hören müssen: Ich kenne euch nicht / etc. Matth. 17. Luce 13.

Welche allein auff die blosse Gnad vnnd Barmhertzigkeit Gottes sich verlassen / vnnd darneben das jhrig nicht darzu thun wöllen / die lauffen gewißlich an / vnnd betriegen sich selber.

Auff den sibenden Artickul **Von der Kirchen** / antwort der Patriarch / die heylig Catholisch vnnd Apostolisch Kirch / sey ein Versamblung deren Menschen / welche alles halten / was in heyligen Canonibus fürgeschrieben / vnnd vom heyligen Geist durch die heyligen Patres gesetzt / geordnet vnnd beschlossen worden.

Item:

Item / daß der Catholischen Orthodoxischen Kirchen sibē Sacrament seyn/die Tauff/die Salbung mit dem Chrysam oder Fürmung/die heylig Communion/Buß/Priesterweyhung/Ehestandt/die letzte Oelung.

Item/die siben Sacrament hab JESVS CHRISTVS selber eingesetzt/ vnd von der zeyt CHRISTI an/ biß daher/ hab man allezeyt/weder mehr noch weniger als siben Sacrament geglaubt vnd gehalten.

Der acht Articul/ **Daß die Sacrament gleichwol Kräfftig / ob schon die Priester/dardurch sie gereicht werdē/ nit fromb seynd/** wirdt passiert/ allein daß der Patriarch ein lange Außführung darüber macht / daß man nemlich auch die bösen Priester/ in Ehren haben/ vnd nicht freuentlich vrtheilen soll. Item / daß eines bösen Priesters Meß oder Opffer so gut sey / als deß frommen/ ꝛc.

Der neunt Articul / **Von der Tauff/** wirdt gleichsfals passiert/ doch henckt der Patriarch

triarch diesen Irrthumb hinan/ man müsse die kleinen Kinder nit allein tauffen/sondern auch mit der heyligen Communion alsbald versehen/ vermög deß Spruchs Johan. 6. Es sey dann daß jhr esset das Fleisch deß Sons deß Menschen vnd trincket sein Blut/ etc.

Es ist auch der Hussiten Irrthum.

Auff den zehendē Articul/ Vom Nachtmal deß Herrn/ antwort der Patriarch/ der Kirchen Lehre sey/ daß nach beschehener Consecration/ das Brot in den wahren Leib/ vnd der Wein in das wahre Blut/ wesentlich verwandlet werde/ vnd daß vnder der Gestalt deß Brots warhafftig vnd wesentlich der Leib CHRISTI verhanden sey/ etc.

Transsubstantiatio.

Auff den eylfftē Articul/ Von d' Beicht/ antwort der Patriarch man sey schuldig einem Priester alle bewüste Sünd mit rhüwigem vñ demütigem Hertzen/ in specie vnd particulariter zu beichten/ wölle man anderst Vergebung der Sünden erlangen.

Auff den zwölfften Articul/ Von der Buß/ antwort der Patriarch/ wir absol-

uieren

uiern keinen/es sey dann jhm zuvor ein Straff vnnd Buß wegen seiner Sünden aufferlegt worden. Die Satisfaction oder Gnugthuung soll man nicht verwerffen/fünff Vrsachen halben / Erstlich/dann durch solche willig angenommene Buß oder Pein/entgehet man den Peinẽ/ die wir wider vnsern Willen sonst außstehen müsten.

Zum andern / Dann durch solche Straffen werden die bösen Begierden vnd fleischliche Lüst/ in vns gedämpfft vnd vndergetruckt.

Zum dritten/durch solche Buß vñ Straffen/ werden wir gleich im Zaum gehalten/daß wir nicht widerumb in die vorige oder noch ärgere Sünd fallen.

Zum vierten / damit wir vns durch solche Exercitia vnnd Vbungen gewehnen zu einem harten vnd strengen Leben.

Zum fünfften / zum offentlichen Beweiß/ daß wir die Sünden von Hertzen hassen / vnd gäntzlich meiden wöllen.

Weiter zeigt der Patriarch an/daß die guten Werck / fürnemlich die Werck der Barm-

hertzigkeit / nit allein den Lebendigen / sondern auch den Todten vñ Verstorbnen helffen / füret darauff ein Dionysium Areopagitam / Gregorium Nazianzenum / Chrysostomum / Damascenum / ꝛc.

Auff den dreytzehenden Articul / Vom Gebrauch der Sacramenten / antwort der Patriarch / die Meß sey von CHRISTO eingesetzt / diene zur Versönung mit GOTT / werde für Lebendige vnd Todte auffgeopffert / Berüfft sich auff die Meß S. Jacobi. Item / auff die Meß S. Marci / Basilij / Chrysostomi / leget auch die Ceremonien der Meß schön auß.

Auff den viertzehenden Articul / Von der Priester Weyhung / antwort der Patriarch / daß man keine Leyen zun Kirchenämpteren gebrauchen soll / sondern Canonicè ordinierte vnd consecrierte Priester. Ein Bischoff NB soll vermög deß Apostolischen Canons / von zweyen oder dreyen Bischoffen / ein Priester oder Diacon aber von einem Bischoff ordiniert werden.

Auff

Auff den fünfftzehenden Articul / **Von Kirchischen Ordnungen vñ Gebräuchen**/füret der Patriarch ein/diesen Spruch Chrysostomi / Es ist nit vergentlich von Aposteln geordnet worden/daß man vnder der Celebration der **allerheyligisten Geheimnussen**/ Gedechtnuß halten soll / deren die verschieden seyn/dann sie wüsten wol/daß jnen solches sehr nützlich vnd ersprießlich wäre. Ferner meldet der Patriarch / man soll die Heyligen in ehren haben / jhre Festäg halten / jhrer Fürbitt gebrauchen..

Auff den sechtzehenden Articul/**Von burgerlichen vnnd weltlichen Ordnungen**/antwort der Patriarch/ Man soll nicht allein nur Weltlichen Obrigkeit folgen / sondern auch den Lehrern vnd Außlegern der heyligen Schrifft/läst sich auch vernemen/ daß er vbel zufrieden / daß die Augspurgerische Confession den Münchstand verdampt / So doch der Buchstab lauter vermag: Wilt du Volkommen seyn / so gehe hin vnnd verkauff alles was

du hast/ vnd gibs den Armen/ Matth. 19. Auff welchen Spruch der Patriarch hefftig dringt.

Der sibentzehent Articul/ **Vom Jüngsten Gericht**/ wirdt passiert.

In dem achtzehendē Articul/ **Vom freyen Willen**/ referiert vnnd berufft sich der Patriarch auff die heyligen Lehrer vnd Patres, insonderheit auff D. Chrysostomum/ vnd spricht daß die Patres vnd heylige Lehrer/ auß eingebung deß heyligen Geistes/ vom freyen Willen recht geschrieben/ die heylig Schrifft wol erklärt vnd erläutert/ die Warheit vns verkündiget/ 2c.

Der neuntzehent Articul/ **Von d Sünden Vrsach**/ wirdt passiert.

Der zweintzigist Articul/ **Vom Glauben vnd guten Wercken**/ wirdt vom Patriarchen als Vnchristlich verworffen/ vnnd verdampt/ darum̄ daß dieser Articul/ die auffgesetzten Fest vnd Fasttäg/ Bruderschafften/ Müncherey/ vnd dergleichen anficht vnd her-

durch

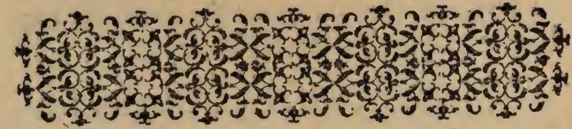
durch läst / die dagegen vom Patriarchen zum höchsten gelobt vnd gepriesen werden.

Auff den ein vnnd zweintzigisten Articul / Von der Aufferstehung der Heyligē /

antwort der Patriarch / man mög die lieben Heiligen wol anrůffen / aber nit wie GOTT / sondern mit der Anrůffung die jhnen gebůr. Item / daß alle Heyligen vnsere fůrbittliche Mittler bey der Göttlichen Mayestät seyn / zuuor an die werde Mutter GOTTES / Item / daß man der Heyligen Bilder haben vnd ehren soll.



Folget



Folget der ander Theil Augspurgerischer Confession / von Mißbräuchen.

Erstlichen von zweyen Gestalten.

DEr Patriarch approbiert die zwo Gestalt / dagegen verdamt er durch das gantz Buch / nicht mit dem wenigsten Wörtlein / die Communion in einer Gestalt / wol wissent / daß die Griechen bißher niemals mit den Lateinern / Einer oder beyder Gestalt halben gezanckt haben: Sondern viel mehr / vom gesäwrten vnd vngesäwrten Brot gestritten vnd noch streitten / zu dem / die Griechen das Sacrament / vnder beyder Gestalt weder reichen noch empfangen / Es sey dann in der Meß consecrieret wordē / empfahen es auch von

von keinem/der nicht von einem Bischoff ordiniert vnd geweyhet ist.

Von der Priester Ehestand.

Antwort der Patriarch/ wir erlauben vnsern Priestern Weiber zunemen/ aber nicht im Priesterthumb/ sondern vor der Priesterlichen Consecration vnd Weyhe/ wer aber die Jungkfrawschafft verlobt vnnd geschworen hat/ dem gestatten wir das Heyrathen durchauß nicht/ sondern muß im Jungkfrawstand bleiben/ dañ es stehet geschrieben: Wer sein Hand an den Pflug legt/ vnnd sihet zu ruck/ der ist nicht geschickt zum Reich Gottes/ Luce 9. Felt aber einer auß diesen auß Menschlicher Schwachheit vnd Blödigkeit/ so bringen wir jhn widerumb zu recht/ durch Beicht vnnd Buß/ Kasteyung deß Fleisch/ Kirchische Disciplin vnnd Zucht.

Von der Meß.

Darauff ist droben im dreyzehenden Articul geantwortet worden/ hie henckt aber der Patriarch hinan vom Leiden CHRISTI/ daß es vns nichts helffen werde/ wann wir

Gottes Gebott nicht halten/sondern im sünd-lichen Leben frey fort fahren.

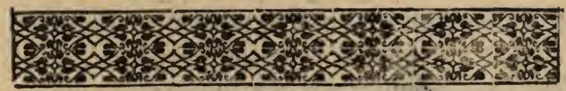
Von der Beicht vnd Priuat-Absolution.

Antwort der Patriarch auß dem heyligen Basilio / daß wir den Priestern / welchen die Außspendung der heyligen Sacrament anbe-folhen / auch die heimlichsten Sünd vnsers Hertzen/ beichten vnnd bekennen sollen. Was die Absolution anlangt / hab nit jederman ge-walt zu Absoluiern/es sey auch nit ein jeglicher zu Absoluiern / er wöll dann alles thun / was jm vom Seelsorger aufferlegt vnd fürgeschrie-ben wirdt / hab auch ein Fürsatz / in die vorige Laster nicht wider zu fallen.

Auff die vberigen Articuln von vnderschied der Speisen/auffgesetzten Fest vnd Feyrtägen/ Traditionen/rc. Antwort der Patriarch/ man soll in diesem vnd andern Stücken halten/was die heyligen Vätter gelehret/ vnnd vns hinder jhnen gelassen/deren Dingen nichts verlachen oder spöttlich dauon reden / vnd daß man von wegen deß Mißbrauchs / den guten Brauch nicht abthun solle / sondern die Mißbräucher

gütlich.

gütlich vermanen vnnd vnderweisen. Item es sey sünd vnd schand / daß ein Christ fürgeben soll / sein Gewissen werde beschwert / mit Heyligen vnd Göttlichen Traditionen / Ordnungen vnd Satzungen. Das Münchisch Leben sagt der Patriarch weiter / hat kein frommer Mann jemals verachtet. Item die Sprüch welche jhr auß S. Paulo anziehet / wider die Traditiones vnd Satzung / gehen dahin nit / da jhr es hin deuttet vnd schrauffet / sondern auff die Manicheer / Encratisten vnd Marcioniter / Juden vnd Heyden / wie dann Chrysostomus solche Sprüch fein erklärt vnd außleget. Vor beschehenem Gelübdt vnnd Verheissung deß Geistlichen Lebens / ist einem jeglichen frey zu heyrathē / da aber einer gutwillig sich GOTT auffgeopffert vnd Profession gethan / darnach widerumb hindersich sihet vnnd heyrathet / der begehet ein Kirchenrauberische Gottsdiebische That. Item es soll sich niemandt verwundern / daß das Münchisch Leben ein Vollkomenheit genent wirdt / so soll man die Münch / die jhrem Institut gemes leben / nit schelten / sond'n loben / dann wer sie ehret / der ehret GOTT / vnd wer sie schmähet / verschmähet GOTT selber / ꝛc.



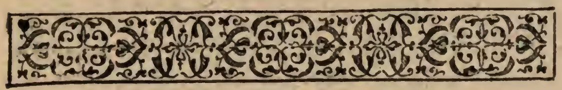
Epilogus deß Patriarchen.

DIese Ding alle/ dauon bißhero von vns meldung geschehen / stimmen ein mit der heyligen Schrifft / nach Außlegung der Gottliebenden heyligen Lehrer vnnd Vätter/ dann vns wil nicht gebüren / die Schrifft eigens Gefallens zuerklären / damit wir nicht von der richtigen Strassen/der Euangelischen rechten Lehr abweichen / vnd vns jetzt auff diese / bald auff ein andere Meynung leichtfertig begeben. Spricht aber einer / ey wie soll man dann dem verwirrten vnnd verfallnen Wesen widerumb auffhelffen? Antwort/ dem Wesen wirdt geholffen / wann man der Aposteln vnd Concilien Ordnungen hält/vnd darauß nicht schreitet/wer das thut/hat mit vns in der Religion Gemeinschafft/ wer es aber nit thut/ vnd wider die Canones handlet / kan mit vns kein Gemeinschafft haben/ Wir wöllen euch Teutschen mit außgestreckten Armen empfahen/ vñ zu Kindern gern auffnemen/ da jhr anders der

Apo-

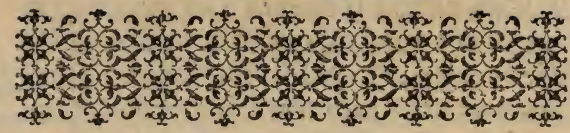
Aposteln/vnd der Concilien Traditiones, Ordnungen vnd Satzungen halten/ vnd euch denselben vnderwerffen wöllet/wo nicht/mag zwischen vns vnnd euch kein Einigkeit in Glaubenssachen getroffen werden. Valete.

Kompt Morgen wider.



APPENDIX.

IN dem Sendschreiben / welches neben dieser Confutation Schrifft an die Professores zu Tübing vbersendet worden/gibt der Patriarch Hieremias lauter zuuerstehen/daß der Lutherischen Confession / mehrers theils nicht allein new vnnd vnerhört / sondern auch der Euangelischen Warheit / ja der rechten Menschlichẽ Vernunfft gestracks zuwider sey. So ist auch auß nachfolgenden Sendschreiben / viel Dings abzunemen/ daß zu diesem Extract dienstlich ist.



Deß Patriarchen zu Constantinopel / Schreibē / an Martinum Crusium / Professorn der Griechischen Sprach / zu Tübingen / vnd an die Theologen so jhm die Augspurgerisch Confession in Griechischer Sprach zugeschickt / vnd darauff deß Patriarchen Vrtheil begert haben.

HOCHgelerte Männer Teutscher Nation vnnd lieben Söne / ach dem Geist vnserer Mittelmessigkeit / ewere liebe Briefe sambt dem Büchlein / welches ewers Glaubens vnd Lehre Bekandtnuß ist / haben wir auß D. Stephani Gerlachi / ewers Landsmans vnd Kirchen Dieners handen / mit frewden empfangen. Als wir demnach an ewerm guten Willen vnd Zuneigung gegen vns sonderlichen Gefallen getragen: Haben wir auff alle Articul vnderschiedliche Ant-

Antwort ordentlich zustellē zur stund befolhen/ nach Aussag der heyligen Schrifft/vnnd auß dem Grund vnsers warhafftigen Glaubens/ den kein Engel noch Mensch / sondern der HERR selbst / vnnd GOTT Mensch JESVS CHRISTVS vns gegeben/ nachmals/seine heylige Jünger vnd Aposteln/ vnd hernach die heyligen ehrwirdigen Synodi, vnd andere Gottes Werckzeuge vnd Wunderleut/ die Vätter vnd Theologi/weiter außgelegt vnd erklärt haben/wie jhnen der heylig Geist zu jederzeyt/ vnd nach dem die Noth erfordert / eingegeben/der Gezeugnuß vnd Grund/ auß der heyligen Schrifft genommen/kein Christglaubiger Mensch verneynen kan.

Dieweil wir aber mit vielen vnnd wichtigen Geschäfften verhindert werden / wie ewer Weißheit selbst verstehen/habē wir das Werck zum Ende nicht bringen können. Ob es wol gantz entworffen ist / wöllens euch aber / wils GOTT / innerhalb zwey oder drey Monat gefertigt / gantz willig vnd freundtlich zuschicken/ der GOTT aber deß Friedens / der seine heilige Christliche Kirche auff den vnbeweglichē Felsen seines Worts gegründet hat/wölle

vns alle mit einander / durch den wahren rechten Glauben / dem auch die guten Werck folgen / auß dem vngestümmen Meer dieses gegenwertigen Lebens / in den sichern Himlischen Hafen deß ewigen Lebens / verhelffen / daß wir solches in CHRISTO JESV vnserm Heyland erlangen mögen. Welches Gnade vnnd Barmhertzigkeit / vnnd vnser Gebett sey mit euch allen. Datum Constantinopel den 16. Nouember / im Jar der Menschwerdung deß Sons GOTTES / 1575.

Auß einem Schreiben von Constantinopel / den 30. Octobris / Anno im 1574. An D. Dauid Chytreum.

DEr jetzige Patriarch zu Constantinopel heist Hieremias / den hab ich bißhero wegen seines hohen Standts vnnd grossen Geschäfften nit ansprechen dürffen / aber von seinen Dienern vnnd Haußgenossen / die von den Griechischen Sachen wissenschafft tragen / hab ich viel zuerforschen angefangen / was ihr Lehr vnd Bekandtnuß ist / kan man allein

auß

auß jhren Büchern erfaren / dann sie gar s[illegible]
ten offentliche Predig halten / jhre Zuhörer
wenden sie nur mit Meß halten / doch hör ich
daß in Cypern vnd Candien / etliche seyn sol-
ten/die das Volck mit predigen vnderrichten.

Allhie zu Constantinopel ist/daß ich weiß/
nur ein Calogerus gewesen/ welcher die Fasten
vber/ auff Weinachten vnd Ostern bißweilen
geprediget hat/ ꝛc.

Die Acta der sieben Haupt Concilien/ die
Schrifften Basilij/ Chrysostomi/ Damasce-
ni/ vnd jhre Traditiones halten sie hoch / als
GOTTES Wort/vnd was man von jhrem
Glauben vnd Religion fragt / das pflegen sie
dahin zuweisen.

Vmb welcher Articul willen / sie sich von
der Römischen Kirchen abgesündert / ist euch
vnuerborgen. In andern Stucken / seynd sie
mehr Päpstisch dann Lutherisch. Auff gute
Werck / vnnd sonderlich auff Fasten/ deren sie
viel halten/ auff Allmusen/Betten/ꝛc. bawen
sie allzuviel: Die Anrüffung der Heyligen/
vnnd Bilder halten sie mit grossem Aberglau-
D ben/

ben/sie machen für die Seelen/ein Mittel Ort/ darinne jhnen weder wol noch vbel sey/darauß sie in das ewige Leben / durch der Lebendigen Gebett gebracht werden/ sie halten auch Exequias für die Todten / von der Kirchen Authorität vnd der Vätter Tradition / haben sie mit den Papisten einerley Meynung.

Das Abendtmal reichen sie gantz/ doch gehen sie zuuor mit einem Geprenge auß der Sacristey/vñ tragen das Brot vnd den Kelch mitten durch die Kirchen/das Volck neigt sich/ als wolten sie das Sacrament anbetten / etliche wann das Sacrament gezeigt wirdt / fallen auff die Knie vnnd küssen die Erden. Aber hieuon gewisser vnnd weitleuffiger / wann ich nun genugsamlich / vnnd außfürlich auff die fürgeschriebne Fragen / von den Griechen berichtet werde.

Von jhren Catechismus Büchern / darinnen die Haupt Stuck jhrer Lehr/vnnd Gebett begriffen/hab ich fleissig nachgefragt/ aber sie haben mir nichts/ als jhr Horologium, vnnd Breuier gewiesen. Von den fürnemisten strittigen Articuln/ hab ich an jhre Gelerte geschrieben:

ben: Ob sie aber auß Vnwissenheit nicht wider antworten / weiß ich nicht / ich wil mit Anhalten nicht auffhören / biß ich endtlich jhre Meynung jhnen abdringe / etc. Datum Constantinopel am grossen Marckt Constantini Magni 30. Octobris / Anno / etc. 1574.

Auß einem andern Schreiben zu Constantinopel / den ersten Junij / Anno im 1578. An D. Dauid Chytreum.

ES hat mir D. Albertus Vrsinius ewre Briefe / die jhr an den Patriarchen zu Constantinopel geschrieben / zugeschickt / welche ich mit dem beygebundenen Büchlin / auch der Wirtebegerischen Theologen Briefen dem Herrn Patriarchen / der dieselbe Zeyt zu Tessalonica war / zugeschickt / vnnd mit gebürlicher Reuerentz / vmb ein Schrifftliche Antwort gebetten. Als er aber die Zeyt mit der Visitation / der Griechischen Kirchen viel zuthun / vnnd sonsten wegen täglicher Geschäfft nit antworten können / hab ich / als er im auß-

gehenden Mayo / wider gen Constantinopel kam / ferner vmb Antwort angehalten / da hat er vnbeschwert / wie er dann gar ein freundtlicher Mann ist / die Antwort gefertigt / welche ich hiebey euch zuschicke. Zu dem hat er mir ein Tuch welches sie προσώπιον nennen / mit gegeben / daß er euch zur Ehrgaben / schicket. Weil es aber die Post nit mit nemen können / wie auch mehr / daß er den Wirtenbergischen Theologen sendet / hab ichs zu meinem Gereth eingebacket / vnd wil dasselbe / so bald ich / wils GOTT mit Gesundheit gen Wien komme / D. Alberto Vrsinio an E. A. W. zuzuschicken / vberantworten.

Was sie für ein Lehr in der Griechischen Kirchen füren / vñ was sie von den fürnemsten Articuln vnserer Christlichen Religion halten / das habt jhr ohne zweifel auß deß Patriarchen Büchlin / welches er Anno 76. gen Tübingen gesandt / vernommen / vnd werdet es noch ferner auß desselbigen Patriarchen Antwort / die er nach zweyen Monaten an die Wirtebergischen Theologen widerumb fertigen wirdt / verstehen. Ich zwar habe Vrsach auß ewerem Schreiben genommen / daß ich die fürnem̃sten

HauptArticuln vnserer Religion daruon diese Zeyt sonderlich in der Kirchen gestritten wirdt/ zusamen geschrieben/ der Griechischen Vrtheil daruon zuerkunden. Als sie aber nach vielem Anhalten/ die gefertigte Antwort mir zu lesen gaben/ vnd ich mit der Schrifft/ doch gelinde/ etliches widerlegte/ haben sie es wider von mir gefordert/ vnd ein außfürlichere vnd gründtlichere Schrifft verheissen/ ꝛc. Datum Constantinopel den 1. Junij/ Anno 1578.

Stephanus Gerlachius.





An Christlichen Leser.

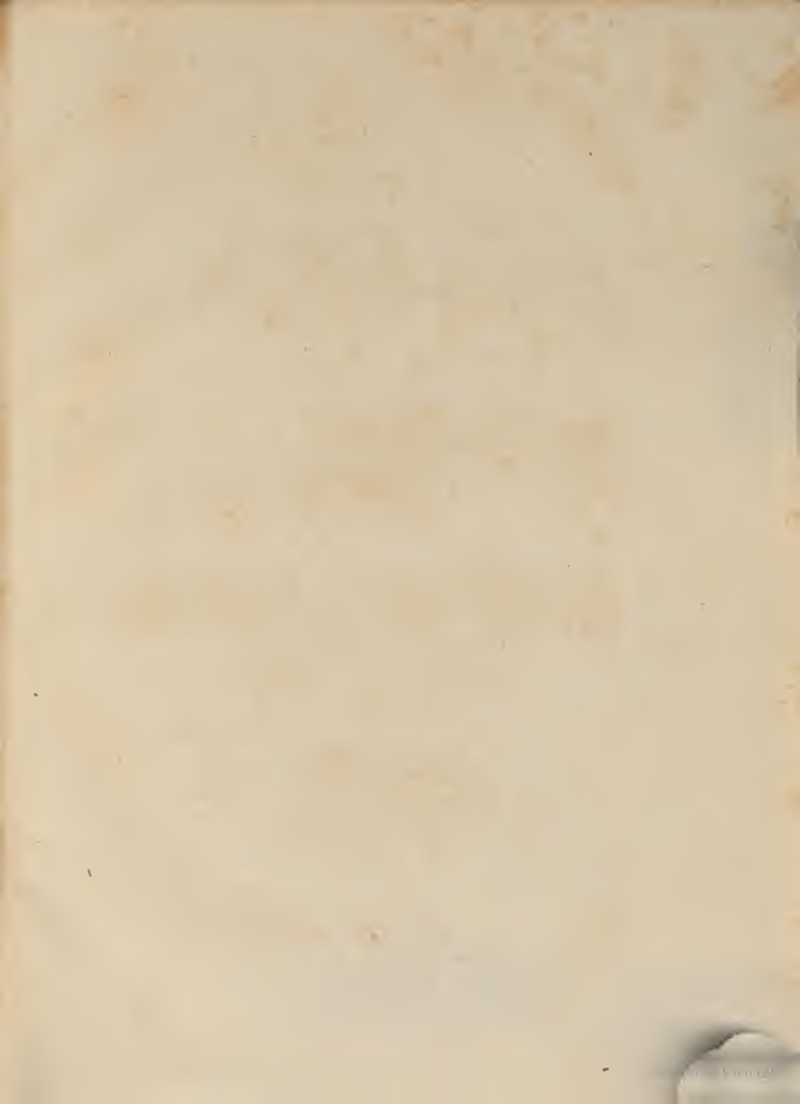
BEy disem kleinen Tractätlin/ hastu gutherztziger Christlicher Leser leicht abzunemen / wie vergebenlich sich vnsere Widersacher vor dem einfeltigen gemeinen Mann biß hero berümbt haben. Daß in fürnembsten strittigen Articuln die Griechen mit jnen halten vnd einstimmen sollen/ So doch viel mehr das Widerspil war. Dann die Griechen nicht allein mit jhrer Lehr vnnd Confession / nicht gleich zutreffen / sondern wöllen sie auch für jhre Glaubensgenossen nit erkennen / sie nemen dann Gottes Wort an/ nach Orthodoxischer vnd rechtsinniger Außlegung der Concilien vnnd Kirchenlehrer/ꝛc. Merck auch weitter daß vnsers Gegentheyls Lehr nicht allein Bapst zu Rom / sondern auch der Patriarch zu Constantinopel / nicht allein

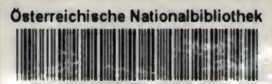
allein die Lateinischen/sondern auch die Griechischen Kirchen / nicht allein Occidens, sondern auch Oriens, improbiere vnd verwerffe/ als ein Ding/das mit den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften / nach allgemeiner Außlegung vnnd Verstand / der hocherleuchten/vnnd von Gott seiner Kirchen zugeordnet Lehrer vnd vhralten Concilien/nicht vberein kompt / welches dir billich ein starck vnnd ernstliches Nachgedencken zu deinem Heyl machen soll/

Vale.








Österreichische Nationalbibliothek
+Z169332702


Google

